

MUSEUM
TINGUELY

EIN
KULTURENGAGEMENT
VON ROCHE

TERRITORIES OF

ÜBER DIE WIEDERKEHR DES VERDRÄNGTEN

14.09.2022–08.01.2023

Hira Nabi, *All That Perishes at the Edge of Land*, 2019

Diana Leonesk, Mop, Fundobjekt, Center for Living Things, 2017

WASTE



MARE NOSTRUM
LOGBUCH 5/22



Datum: 27.11.22

Sehr geehrte Mitglieder unserer Aktionsgruppe Mare Nostrum

Sie erhalten den 5. Newsletter, der Sie kurz über unsere Aktivitäten orientieren soll.

Doch zuerst kurz zum Titelbild:

Im Museum Tinguely in Basel läuft zurzeit die Ausstellung „TERRITORIES OF WASTE“ bis zum 8.1.23. Abfall und Müll sind heute in den westlichen Teilen der globalisierten Welt im Wesentlichen unsichtbar. Sortiert, abtransportiert, verbrannt, geklärt, kompostiert, recycelt, deponiert und exportiert ist das Ausgesonderte zwar nicht weg, aber immerhin fort. Die Ausstellung zeigt Positionen zeitgenössischer Kunst, die die ökologischen, geologischen und globalen Folgen unseres Konsums thematisieren. Sie stehen im Dialog mit ikonischen Werken der 1960er und 1970er Jahre. Ein Besuch dieser Ausstellung lohnt sich, denn: 1. Basel ist eine schöne Stadt, 2. Die Ausstellung regt zum Nachdenken an, 3. Das Museum Tinguely ist einzigartig auf der Welt. Und Jeweils am Donnerstag ab 18 30 h ist der Eintritt frei.

Für speziell Interessierte sei das folgende Referat erwähnt: **Mikroplastik im Rhein**, Erkenntnisse der Wissenschaft und offene Fragen. Vortrag von Prof. Dr. Patricia Holm, Oekologin am Departement Umweltwissenschaften der Universität Basel. **01.12.2022, 18 30 h, freier Eintritt, Museum Tinguely** (geöffnet bis 21 Uhr).

Aktuelle Projekte und Aktivitäten:

Unser grosses Projekt in **Uganda (Kyaka II)** ist aufgegleist und der Global Grant ist eingereicht worden. Für weitere Details siehe bitte unsere Webseite www.mare-nostrum.ch

Projekt Liberia / Monrovia: Der administrative Aufwand ist viel zu gross und es ist eine unglückliche Kombination einer Hilfswerksorganisation mit einer ökonomischen Unternehmung vor Ort. Es besteht kein seriöser Finanzierungsplan. Wir müssen dieses Projekt leider canceln. Aber wir haben bei der Beurteilung dieses Projekts einiges dazu gelernt (siehe auch Protokoll unserer 1. Mitgliederversammlung, auf der Website).

Mögliche Zusammenarbeit mit **One Earth - One Ocean (OEEO)**: In einem Zoom-Meeting mit dieser Organisation ist das Interesse einer allfälligen Zusammenarbeit erklärt worden. Weitere Abklärungen sind im Gange.

Weiter ist **Urs Endress** vom **RC Arlesheim** am aufgleisen eines interessanten Projektes mit dem Titel

Geister-Netze in Portugal:

In einem Gespräch mit den «Mitinitianten von Mare Nostrum», Heik Afheldt und Hans-Ruedi Ritz, kamen wir zum Schluss, dass das Thema «Geister Netze in Portugal» durchaus interessant sein

könnte. Es geht darum, dass Fischerboote immer wieder riesige Fangnetze haben, die sich in den Felsen auf dem Meeresgrund verfangen. Schlussendlich wird das Netz vom Boot getrennt. Über die Jahre haben sich so grosse Mengen an Kunststoff-Netzen auf dem Meeresgrund angesammelt.

Um genauere Angaben zu haben, wurden zwei junge Frauen, Meeres Biologinnen, beauftragt folgendes herauszufinden:

1. Wie gross ist das Problem? Was passiert, wenn nichts gemacht wird? Welche Regionen von Portugal sind besonders betroffen?
2. Wie kann man das Problem beheben? Braucht man Schiffe und Taucher? Wenn ja, in welcher Tiefe liegen die Netze? Wie teuer wird das, diese zu bergen? Kann man Fischer und Taucher davon überzeugen gratis zu arbeiten.
3. Wie werden die Netze recycelt oder vernichtet? Ist Pyrolyse eine Option? Wie teuer ist dieser Teil vom Projekt

Wir möchten, sobald die Resultate vorhanden sind, dem **Rotary Club Arlesheim** beliebt machen, das als **eigenes Projekt** zu definieren und zu verfolgen. Als Projektleiter konnten wir Rolf Schneider gewinnen. Siehe auch die Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=WD4uCofApDg> (the ghost net hunter)

<https://www.youtube.com/watch?v=BqUkSeREC7w> (the ghost nets)

Weiter haben wir 2 Meeresbiologinnen wieder im Mittelmeer auf hohe See geschickt (im Rahmen von **Sail and Explore**). Ihren wissenschaftlichen Bericht werden wir wahrscheinlich in unserem nächsten Newsletter bringen können.

Mare Nostrum war oft unterwegs:

Daniel Roniger, **Herbstmarkt**: Traditionell findet in **Rheinfelden** anfangs Oktober ein Herbstmarkt statt. Am 1. und 2. Oktober sammelten die Mitglieder des RC Rheinfelden-Fricktal Geld für Mare Nostrum und andere Anliegen. Mit Glücksrad und Badetuchverkauf wurden an den beiden Tagen bei leider etwas misslichem Wetter doch rund CHF 1'750.- zugunsten von Mare Nostrum gesammelt und an den Verein Mare Nostrum überwiesen. Insgesamt waren rund 16 Personen im Einsatz. Dem RC Rheinfelden-Fricktal ist dies wichtig, da Mare Nostrum dessen Leuchtturm Projekt ist.

Besuch beim RC Zürcher Weinland (Mitglied bei Mare Nostrum): 2 Vorstandsmitglieder von Mare Nostrum, Beat Siegentaler und Marc Dietrich, besuchten am 9.11.22 den RC Zürcher Weinland in Andelfingen. Der RC Zürcher Weinland hatte dort am letzten Jahrmarkt eine Weinstube betrieben. Den Erlös aus den Konsumationen möchte dieser Club an Mare Nostrum spenden. Die kleine Delegation von Mare Nostrum durfte in Andelfingen sehr nette Leute kennen lernen. Nach ca. 3 1/2 Stunden Mithilfe in der Küche gab es anschliessend einen Apéro und ein feines Abendessen.

Teilnahme von Mare Nostrum am GETS/GNTS und Rotary Institute in Basel vom 02.11. bis 6.11.22: Im Rahmen des Institute treffen sich jährlich an einem jeweils anderen Ort sämtliche europäischen Incoming Governor und deren Nachfolger/Innen, die Governor nominee, zur Vorbereitung auf ihre rotarische Führungsaktivität, dieses Jahr in Basel im Mövenpick Kongresszentrum im neuen Baloise-Gebäude. Nach ihrer Ausbildung, welche von Mittwoch bis Freitag Mittag stattfand, startete das für alle interessierten Rotarier/Innen zugängliche eigentliche Institute, bei welchem dieses Jahr sämtliche weitreichenderen Aktivitäten der europäischen Aktionsgruppen, Rotary-nahen Vereine

und Clubs in den Bereichen Umwelt, Mutter & Kind, Frieden sowie Rotaract im Rahmen von Vorträgen vorgestellt wurden. Die Vorträge fanden hauptsächlich am Samstag statt. Am Sonntag wurde versucht, eine Quintessenz aus den verschiedenen Aktivitäten zu finden - sozusagen als Wissens-Ausgangsbasis für die angehenden rotarischen Führungskräfte - eben die künftigen Governor sowie zur Bündelung von einander nahestehenden Aktivitäten der teilnehmenden Organisationen. Eröffnet wurde das Institut von der Weltpräsidentin Jenifer Jones sowie von Urs Klemm, dem aktuellen Rotary International Direktor, Gründungspräsidenten und heutigen Beirat des Vereins Mare Nostrum. Die Speerspitze aus Schweizerischer Sicht ist Ursula Schöpfer, die Präsidentin des Schweizerischen Governorrats und neues Vorstandsmitglied des Vereins Mare Nostrum. Während sämtlicher Tage durften wir als Verein Mare Nostrum direkt neben der Registration Desk einen Stand stellen um unser Anliegen einer sehr breiten und erlauchten rotarischen Öffentlichkeit zu präsentieren. Das war eine ideale Plattform, wir hatten viele internationale Besucher und konnten viele unserer Badetücher (aus recyceltem PET) verkaufen. Der Anlass war vollständig ausverkauft.



Vu Riechä bis nach Lugano von Albi Wuhrmann

Die Werteverwandtschaft unserer Gemeinschaft stellt man erst so richtig fest, wenn man die Vertrautheit des eigenen Clubs verlässt und bei anderen Clubs zu Gast ist. Zu Beginn eines jeden Vortrages über *Mare nostrum – End Plastic Soup*, unserer rotarischen Initiative zur Bekämpfung der Vermüllung der Weltmeere durch Plastik, adressiere ich mich an „die lieben rotarischen Freundinnen und Freunde“. Diese verbalisierte Erwartungshaltung wird im Verlaufe des Besuches zu hundert Prozent erfüllt werden. Immer und überall! Das ist bemerkenswert! Ich toure nun seit bald zwei Jahren quer durch die rotarische Schweiz und verbreite die Botschaft über die Not der Weltmeere. Ob in Riehen, im Zürcher Weinland oder beim RC Lugano, unser Anliegen stösst auf Interesse. Die Not der Umwelt ist offensichtlich so gross, dass es einleuchtet, dass wir uns für sie engagieren. Von den dreissig Clubs, die ich bisher besuchte, entschied sich rund 1/3 bei Mare Nostrum Mitglied zu werden. Das freut uns natürlich sehr! Das sind wichtige Zeichen der Unterstützung! „Wenn wir einen namhaften Beitrag zur Lösung dieses Problems bis ins Jahr 2050 leisten wollen, benötigt es die **„ganze Kraft von Rotary“**, verkündige ich jeweils mahrend. Bei Mare Nostrum Mitglied zu werden, ist eine erste wirksame Massnahme. Weitere müssen folgen. **Weltweit**. Persönlich bin ich froh, dass sich Evanston durchringen konnte, den Umweltschutz als 7. Förderthema aufzunehmen. Die zu reparierenden Schäden in der Natur sind gross und zahllos. Und: sie nehmen noch immer laufend zu. Die Menschheit schaut zu wenig gut zu ihrem einzigen Lebensraum.

Während der pandemischen Zeit fanden die Besuche bei den Clubs online statt. Das war zeitlich zwar sehr entspannend und inhaltlich jedoch nur halb so gut, wie Besuche bei rotarischen Clubs sein können. Heute bin ich froh, wieder physisch an den Lunches oder den Nachtessen teilzunehmen. Die Gastfreundschaft ist überall ausgezeichnet. Für mich ist es spannend zu sehen, in welchen Umgebungen die Clubs ihr Clubleben abhalten und wie sie ihre Rituale pflegen. Ein paar Müsterchen gefällig: bei einem Club ist es Tradition, dass an jedem der runden Tische jemand die Rolle des Tischmasters übernimmt. Zu Beginn des Lunches steht man im Kreis mit dem Rotweinglas in der Hand und stösst einen Toast auf das Leben aus. In einem anderen Club bestimmt der Präsident oder die Präsidentin, wen sie am nächsten Dinner am präsidialen Tisch um sich haben möchten. Die

Personen werden frühzeitig avisiert und erhalten ein persönliches Namenskartchen. Es ist offensichtlich eine Ehre, das Dinner am PräsidentInnen-Tisch zu verbringen. Spannend sind auch die diversen Arten, wie die Eingangskontrollen gemanaged werden. Zunehmend wird digitalisiert. Überall anzutreffen: die Glocke, die den Beginn und den Abschluss eines jeden Treffens akustisch markiert.

Für mich sind es schöne Reisen mit tollen Begegnungen. Eine schöne Art, mich rotarisch zu engagieren, die ich zur Nachahmung wärmstens empfehlen kann.

An dieser Stelle möchten wir uns, im Namen des Vorstands von Mare Nostrum und im Namen des ganzen Vereins, bei Albi Wuhrmann für seinen äusserst engagierten und unermüdlichen Einsatz ganz herzlich bedanken.

Für die grosszügige Unterstützung (**Spenden**) folgender Rotary – Clubs möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken:

CHF 2000.- von der **Rotary Stiftung RC Illnau - Effretikon** , für Segeltörn (Sail & Explore

CHF 1750.- vom **RC Rheinfelden - Fricktal**

CHF 500.- vom **RC Thun - Niesen**

Das nächste Logbuch erreicht Sie im Frühjahr 2023.

Das Team vom Mare Nostrum

Text: Museum Tinguely Basel, Urs Endress, Daniel Roniger, Marc Dietrich, Albi Wuhrmann, Beat Siegenthaler